© Verein für Ökologie und Umweltforschung; download unter www.zobodat.at

Zu den Autoren

Dipl.-Ing. Otto Aßmann, Jahrgang 1946; Lehre im Zierpflanzenbau, Studium Landespflege an der FH Freising-Weihenstephan und TU München; von 1977 bis 1984 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Landschaftsökologie der TU München; seit 1984 freiberuflich tätiger Landschaftsökologe.

Dipl.-Ing. Jakob Bauer, verheiratet, 2 Kinder, Jahrgang 1938; Studium der Chemie; 8 Jahre Tätigkeit im Entwicklungssektor der Fa. Varta Batterie AG; 15 Jahre Tätigkeit in der Wasserwirtschaftsverwaltung Baden-Württemberg, Industrieüberwachung. Seit 1987 im Unternehmensreferat Betrieblicher Umweltschutz der Siemens AG, München. Als Leiter dieses Referates seit 1993 weltweit zuständig für Betrieblichen Umweltschutz mit den Hauptgebieten Umweltmanagement, Gewässer- und Bodenschutz, Immissionsschutz, Integrierte Umwelttechnik. Vorsitzender des Verbandes der Umweltbeauftragten Deutschland (VBU); Vereidigter Sachverständiger; Prüfer für Umweltgutachter (DAU); Zahlreiche Fachveröffentlichungen und Autor des Loseblattwerkes „Integrierte Umwelttechnik", ecomed-Verlag.

Prof. Dr. theol. Sigurd Bergmann, geboren am 5. Januar 1956 in Hannover; Studium der Theologie in Göttingen, Uppsala und Lund; Pfarrer der ev.-luth. Schwedischen Kirche in Malmö 1980-1989; wissenschaftlicher Assistent in Systematischer Theologie an der theologischen Fakultät und Lehraufträge in Humanökologie am Institut für Ethnologie der Universität in Lund 1989-1995; Promotion „Geist, der Natur befreit: Die trinitarische Komologie Gregors von Nazianz im Horizont einer ökologischen Befreiungstheologie", Mainz: Grünewald 1995 (auf russisch: Arkhangelsk University Press 1999, auf englisch: forthcoming Grand Rapids, Mich. 2003); Dozent in Systematischer Theologie an der theologischen Fakultät der Universität in Lund 1996; Gastforscher am Institut für Kunstgeschichte der Universität in Tromsø 1996-97; Ass.Prof. in Systematischer Theologie am Institut für Religionswissenschaft der Universität in Göteborg 1997-1999; seit 1999 Professor in Religionswissenschaft (Systematische Theologie, Ethik und Religionsphilosophie) am Institut für Religionswissenschaft der Norwegischen Naturwissenschaftlich-Technischen Universität (NTNU) in Trondheim; zahlreiche Veröffentlichungen in Patristik, systematischer Theologie, kon-

© Verein für Ökologie und Umweltforschung; download unter www.zobodat.at
textueller Theologie, Missionswissenschaft, ökologischer Theologie, Dritte Welt-Theologie, Umweltethik, Ästhetik, Bildkunst-Religion, und Urvolkskunst (bes. in Sápmi).

Prof. Dr. Donat-Peter Häder, verheiratet, wurde am 27 Juni 1944 in Prenzlau, Uckermark, geboren. Nach dem Abitur in Lüdenscheid, Sauerland, studierte er Mathematik, Anglistik und Biologie an der Philipps-Universität in Marburg und schloss das Studium mit dem Staatexamen in Biologie und Anglistik 1969 ab. Als wissenschaftlicher Assistent promovierte er 1973 über das Bewegungsverhalten von Cyanobakterien und habilitierte sich 1977 am Fachbereich Biologie. Nach seiner Ernennung zum Privatdozenten verbrachte er als Gastforscher ein Jahr an der Michigan State University, East Lansing. Kürzere Forschungsaufenthalte führten ihn nach Pisa (Italien), Lubbock (Texas), Lincoln (Nebraska), Melbourne (Australien) und Okazaki (Japan). 1988 wurde er zum Ordinarius in Botanik an der Friedrich-Alexander Universität, Erlangen-Nürnberg berufen und ist derzeit Geschäftsführender Direktor. Seine Untersuchungen zum Bewegungs- und Orientierungsverhalten von Mikroorganismen führten zu zahlreichen Raumfahrtexperimenten zum Studium der Orientierung an der Schwerkraft. Daneben konzentrieren sich seine Forschungen auf die Einflüsse von anthropogenen, umweltrelevanten Faktoren auf die Biota. Dabei steht der Einfluss erhöhter solarer UV Strahlung auf aquatische Ökosysteme im Vordergrund. Seine Forschungsergebnisse sind in über 400 Publikationen dokumentiert. Prof. Häder hat 15 Bücher geschrieben, übersetzt oder editiert. Er ist Mitglied des Editorial Board bei verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften und war Gutachter bei der Enquete-Kommission „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre" des Deutschen Bundestages sowie Mitglied des Beratungsgremiums „Ökologische Forschung" beim Bundesminister für Forschung und Technologie und Gutachter für die Europäische Kommission und Mitglied der Planungsgruppe „Raumfahrtbiologie" der DLR/DARA. Er ist Mitglied des Panel zur Untersuchung der „Einflüsse erhöhter solarer UV Strahlung auf die Biota" der UNEP und erhielt drei Citations of Excellence von den Vereinten Nationen, Environment Programme.

Dr. Dietmar Hahlweg, verheiratet, 2 Kinder, wurde am 31. Dezember 1934 in Jagdschütz/Schlesien geboren. Nach der Flucht besuchte er das Gymnasium in Mindelheim (Allgäu) und legte 1953 das Abitur an der Oberrealschule in Wunsiedel (Oberfranken) ab. Von 1953 bis 1957 studierte Dietmar Hahlweg Rechtswissenschaf-

© Verein für Ökologie und Umweltforschung; download unter www.zobodat.at
ten in Bonn, München und – seit Mai 1956 – in Erlangen. 1969 promovierte er hier an der juristischen Fakultät mit einer Dissertation aus dem Gebiet des Arbeitsrechts zum Dr. jur. Ein Jahr später legte Dr. Hahlweg die Zweite juristische Staatsprüfung ab. Ein Fullbright-Stipendium ermöglichte ihm, sich von 1962 bis 1963 an der Universität Pittsburgh/USA vertiefend mit Fragen der Stadtplanung und Stadtsanierung zu beschäftigen. Nach Erlangen zurückgekehrt, arbeitete er von 1964 bis 1971 als juristischer Staatsbeamter im Landratsamt Erlangen. Von 1971 bis 1972 war er Leiter des Referats für Planungs- und Baurecht bei der Regierung von Mittelfranken in Ansbach. 1972 wurde Dr. Hahlweg zum Oberbürgermeister der Stadt Erlangen gewählt und 1978, 1984 und 1990 jeweils mit großer Mehrheit in diesem wichtigen kommunalen Amt bestätigt. 1996 verzichtete er nach 24jähriger Amtszeit auf eine erneute Kandidatur. Der Erlanger Stadtrat würdigte seine erfolgreiche Amtsführung mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft und des Ehrentitels Altoberbürgermeiser. Hahlwegs Hauptanliegen war und bleibt die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität in Stadt und Umland. Nach Beendigung seiner Tätigkeit als Oberbürgermeister der Stadt Erlangen am 30. April 1996 wirkte Dr. Hahlweg in zahlreichen lokalen, nationalen und internationalen Gremien in den Schwerpunkten Stadtentwicklung, Umwelt, Agenda 21 und internationale Beziehungen mit. Zu diesen Themen referiert er häufig im In- und Ausland.

Prof. Dr. jur. Otfried Seewald, geboren in Berlin im Jahr 1942. Nach Abitur und Dienst bei der Deutschen Bundeswehr Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Göttingen und Hamburg; dort auch Erste und Zweite Juristische Staatsprüfung. Promotion und Habilitation an der Universität Hamburg, dort auch Professur für Öffentliches Recht. Danach Tätigkeit im Bereich der Sozialverwaltung (Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften). Anschließend Ruf auf den Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, insbesondere Sozialrecht an der Universität Passau (Februar 1985). Geschäftsführender Direktor des Instituts für Landwirtschaftsrecht.

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Sperling, Jahrgang 1951, Lehre im Garten- und Landschaftsbau Bremen, Studium an der TFH Berlin, Dipl.-Ing. Landespflege (FH), 1973–1977 Gesellschaft für Landeskultur München und Würzburg, seit 1977 Fachreferent für Naturschutz und Landschaftspflege und seit 1990 Leiter der wirtschaftlichen Einheit Naturschutz am Landratsamt Passau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Umwelt - Schriftenreihe für Ökologie und Ethologie

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Zu den Autoren. 104-106